

Statistische Schulnotizen aus dem Seeland. Teil 6

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistische Schulnotizen aus dem Seeland.

VI.

In den 205 Schulen befinden sich gegenwärtig 5236 Knaben und 5267 Mädchen; also zusammen 10503 Schüler, so daß auf eine Schule durchschnittlich etwa 51 Schüler kommen. Die Schulen des Seelandes sind also nicht überfüllt, was als besonderer Vorzug dieses Landestheils, etwa gegenüber dem Emmenthal, muß betrachtet werden und gewiß nicht wenig zu dem im Ganzen günstigen Erfolg beiträgt. Das gesetzlich vorgeschriebene Maximum wird nirgends mehr überschritten, so daß, nach dieser Richtung wenigstens, das Schulgesetz vollständig durchgeführt erscheint, indem seit der Einführung desselben, also innert einem Zeitraum von ungefähr 7 Jahren, noch 16 neue Schulen errichtet, dagegen auch 2 überflüssige aufgehoben worden sind. Merkwürdiger Weise befindet sich die größte und die kleinste Schule innert den Marken einer und derselben Kirchgemeinde, indem voriges Jahr die Oberklasse der dreitheiligen Dorfschule zu Lyß 89, dagegen die etwas abgelegene Hardernschule nur 19 Schüler zählte. Mit Ausnahme von Biel, wo ein derartiges Anwachsen der Bevölkerung stattfand, daß in der Stadt innert wenigen Jahren die Anzahl der Schulklassen von 4 auf 12 vermehrt werden mußte, ist in den übrigen Bezirken überall eine Abnahme bemerkbar.

Im Jahr 1859 zählte das Seeland 10883 Schüler.

" " 1860 10833 "

" " 1861 10594 "

" " 1862 10503 "

Im Gegensatz zu Biel steht namentlich der Bezirk Büren, wo die früher dreitheiligen Schulen zu Arch und Rütli in zweitheilige verwandelt werden konnten, ohne daß die Klassen zu groß geworden wären. Die größten Schulen dagegen mit durchschnittlich 61 Schülern hat verhältnißmäßig der Bezirk Laupen, wo außerdem noch verschiedene andere Umstände ungünstig auf eine glückliche Entwicklung des Schulwesens einwirken.

Mittheilungen.

Bern. Jahresprüfung in der Bächtelen. Den 11. und 12. Mai war das weitere Komite der schweizerischen Met-